



Gestern, am 8. September 2024, wurde weltweit der **Weltbildungstag** (International Literacy Day) begangen – ein Tag, der auf die immense Bedeutung von Bildung und Alphabetisierung für die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung aufmerksam macht. Dieser Tag erinnert uns daran, dass Bildung weit mehr ist als der Zugang zu Schulbüchern oder Klassenzimmern. Sie ist der Schlüssel zu Chancengleichheit, zur Überwindung sozialer Ungerechtigkeiten und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Doch trotz großer Fortschritte in vielen Regionen gibt es immer noch alarmierende Bildungsdefizite, die Millionen von Menschen den Weg zu einer besseren Zukunft versperren.

## Bildung als Menschenrecht

Bildung ist ein fundamentales Menschenrecht, verankert in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Sie ist der Hebel, der Einzelnen die Möglichkeit gibt, ihre Lebensqualität zu verbessern und aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben. In einer Welt, in der die Kluft zwischen Arm und Reich wächst, wird der Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung umso wichtiger, um diese Ungleichheiten zu bekämpfen.

Leider bleibt Bildung für viele ein unerreichbarer Traum. Laut den neuesten Statistiken der UNESCO sind weltweit noch immer etwa **244 Millionen Kinder und Jugendliche** nicht in der Schule. Besonders betroffen sind ländliche und ärmliche Regionen in Afrika südlich der Sahara, Südostasien und Südamerika. Aber auch innerhalb wohlhabenderer Nationen klaffen enorme Lücken im Zugang zu Bildungsressourcen – die digitale Kluft ist nur ein Beispiel für die Barrieren, die noch immer bestehen.

## Themen und Herausforderungen 2024

In diesem Jahr standen die Themen der **digitalen Bildung und Chancengleichheit** im Mittelpunkt. Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung digitaler Technologien in Bildungssystemen weltweit drastisch vor Augen geführt. Millionen von Schülerinnen und Schülern waren während der Pandemie von digitalem Unterricht abhängig – doch viele blieben zurück. Der Mangel an technischer Infrastruktur und digitaler Kompetenz hat vor allem benachteiligte Gruppen getroffen. Kinder in Entwicklungsländern oder aus armen Haushalten hatten oft keinen Zugang zu Laptops, Tablets oder stabilem Internet, was ihre Bildungsfortschritte erheblich beeinträchtigte.

Diese „digitale Kluft“ wirft grundlegende Fragen auf: Wie kann es gelingen, allen Kindern – unabhängig von ihrem Herkunftsland oder ihren sozioökonomischen Verhältnissen – die



gleichen Chancen auf eine moderne, zukunftsfähige Bildung zu bieten? Wie können wir die Bildungssysteme global stärken, um auf Krisen wie Pandemien vorbereitet zu sein? Hier sind die nationalen Regierungen genauso gefragt wie internationale Organisationen, um langfristige Lösungen zu finden.

## Bildung und Klimawandel: Eine zentrale Herausforderung

Ein weiteres zentrales Thema des diesjährigen Weltbildungstags ist der Zusammenhang zwischen Bildung und Klimawandel. Immer mehr junge Menschen verlangen nach Wissen und Kompetenzen, um den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Bildung kann einen entscheidenden Beitrag zur **nachhaltigen Entwicklung** leisten, indem sie das Bewusstsein für den Schutz unserer Umwelt stärkt und junge Menschen dazu befähigt, aktiv an der Lösung globaler Umweltprobleme mitzuwirken. In vielen Schulen weltweit wird Umweltbildung bereits in die Lehrpläne integriert, doch es bleibt noch viel zu tun, um ein wirklich globales Bewusstsein für die Klimakrise zu schaffen.

## Bildung als Katalysator für Frieden und Gleichberechtigung

Neben den ökologischen und technologischen Herausforderungen steht Bildung auch im Zentrum der **sozialen Gerechtigkeit**. Sie ist eine der mächtigsten Waffen im Kampf gegen Ungleichheit, Diskriminierung und Armut. Frauen und Mädchen, die in vielen Teilen der Welt weiterhin strukturell benachteiligt sind, profitieren in besonderem Maße von Bildungsinitiativen. Es ist nachgewiesen, dass gebildete Mädchen später im Leben selbstbewusstere Entscheidungen treffen, weniger wahrscheinlich früh verheiratet werden und eher ein gesundes und produktives Leben führen können.

Zusätzlich spielt Bildung eine entscheidende Rolle im **Friedensprozess**. In Konfliktregionen sind es oft Kinder, die am meisten unter den Folgen von Kriegen und Unruhen leiden. Doch Bildung kann ihnen Stabilität, Perspektive und Hoffnung bieten. Programme, die sich auf Bildung in Krisensituationen konzentrieren, sind deshalb essenziell, um langfristig Frieden und Stabilität zu schaffen.

## Die Rolle der globalen Gemeinschaft

Trotz der vielen Herausforderungen gibt es weltweit positive Entwicklungen. Zahlreiche Initiativen arbeiten unermüdlich daran, die Bildungsbarrieren zu durchbrechen. Die UNESCO hat in diesem Jahr erneut ihren Einsatz für die Agenda 2030 bekräftigt, deren viertes Ziel



(SDG 4) darin besteht, „eine inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sicherzustellen und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu fördern“. Dieses Ziel ist ambitioniert und verlangt nach gemeinsamen Anstrengungen von Regierungen, der Zivilgesellschaft, der Privatwirtschaft und internationalen Organisationen.

Die diesjährige Botschaft des Weltbildungstags ist klar: Bildung ist ein **universelles Gut**, das nicht von Wohlstand, Herkunft oder Geschlecht abhängen darf. Nur wenn wir es schaffen, weltweit für gerechte Bildungschancen zu sorgen, können wir eine wirklich inklusive und gerechte Zukunft schaffen.

## Ein Appell an uns alle

Der Weltbildungstag 2024 mahnt uns alle, den Stellenwert der Bildung in unserer Gesellschaft zu überdenken und aktiv dazu beizutragen, dass Bildung für alle Menschen zugänglich ist. Regierungen sind gefordert, in Bildung zu investieren, Lehrkräfte zu fördern und die nötige Infrastruktur zu schaffen. Doch auch wir als Individuen tragen Verantwortung: indem wir Bildungsinitiativen unterstützen, uns für benachteiligte Gruppen einsetzen und Bildung als zentrale Ressource der Menschheit anerkennen.

Es ist an der Zeit, die Zukunft der Bildung global zu gestalten – für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Welt.